



info

DAS JUNGGÄRTNER MAGAZIN





Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

Seminarangebot

18.10. – 20.10.2019

Seminar „Fit für die Baustelle“
in Grünberg

08.11. – 10.11.2019

Junggärtner-Mitgliederversammlung II
in Bochum

22.11. – 24.11.2019

Azubitag Obstbau des Netzwerks junger Obstbauern mit der Fachgruppe Obstbau

13.12. – 15.12.2019

Seminar „Arbeiten im Ausland“
in Grünberg



INHALT

Junggärtner AKTUELL

- 02 Ein Leitartikel
- 03 Änderung in Grünberg
- 03 Gärtner. Der Zukunft gewachsen.
- 06 Ihr seid Deutschlands beste..
- 10 Mitgliederversammlung II
- 11 Anmeldung Mitgliederversammlung II

LANDESVERBÄNDE & ORTSGRUPPEN

- 12 News Baden-Württemberg
- 17 News Bayern
- 18 News Hessen
- 20 News Nordrhein-Westfalen
- 21 Bremen/Niedersachsen

GARTENBAU AKTUELL

- 22 Fachkräfteeinwanderungsgesetz
- 23 Herausforderung des Gartenbaus
- 24 Wandel in der Trauerkultur

WEITERBILDUNG/TERMINE

- 26 Gesprächskompetenz für junge angehende Führungskräfte
- 26 Fit für die Baustelle-Grundlagenseminar
- 27 Adj-Mitgliederversammlung II
- 27 Arbeiten im Ausland

WISSEN IST MACHT

- 28 Von Zellen und Gewebe
- 29 Prüfe dein Wissen
- 30 Rätsel Straßenbäume

LITERATUR

SONSTIGES – IMPRESSUM

- Sonstiges
- Impressum

„Die Pracht der Gärten
aber hat stets
die Liebe
zur Natur zur
Voraussetzung.“

~ *Madame de Staël*

Liebe Leser*innen,

viele Wettbewerbstage, Tatkraft, Unterstützung, Aufregung und Spaß haben dazu geführt, dass die besten Gärtner*innen Deutschlands für das Jahr 2019 feststehen!

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner*innenteams, die sich über einen lange Zeitraum mit ihrem Können durchgesetzt haben!

Unter dem Motto „Gärtner. Der Zukunft gewachsen.- Nimm dein Glück in die Hand!“ fand der Bundesentscheid des Berufswettbewerbs 2019 in Heilbronn seine Sieger*innen. Welche das sind erfahrt ihr neben anderen spannenden Themen in dieser letzten Info-Ausgabe für dieses Jahr!

Ich wünsche euch viel Spaß!

Eure

Sina



Ein Leitartikel ..

von Florian Kaiser

Liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner, nun ist er leider, oder für den Gartenbau endlich zu Ende. Der warme und wieder regenarme und super heiße Sommer 2019. Ich selbst komme gerade vom Bundesentscheid des diesjährigen Berufswettbewerbes nach Hause und möchte euch ein wenig von den noch sehr frischen Eindrücken berichten.

Egal ob Richter*in, Helfer*in, Bundesvorstand oder Teilnehmer*in, alle sind wir uns einig, dass wir eine tolle Woche auf der BUGA Heilbronn hatten. Insgesamt 22 Landessieger*innen traten in den Wettbewerbsstufen A und B gegeneinander an und hatten 12 Aufgaben zu bewältigen. Nicht immer nur das fachliche Wissen sondern auch Kreativität und Teamgeist waren gefragt. Neben dem Wissen zu Torf und der Verwendung von Alternativen, war es auch wichtig zu wissen, was man für umweltfreundlichere Mittel als Glyphosat verwenden kann und sollte. Die Interpretation von Karl, dem Maskottchen der BUGA und Käthchen von Heilbronn, ließ die Teilnehmer*innen und auch den Bundesvorstand zu einer sehr lustigen Theater Aufführung werden. Ein gebührenden Rahmen für die Siegerehrung bekamen alle dann am Deutschen Gartenbautag vom Zentralverband Gartenbau. Mit Grußworten des Oberbürgermeisters von Heilbronn Herr Mergel Startete der Gartenbautag. Herr Fuchtel, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, vertrat die Schirmherrin Julia Klöckner und überreichte den Treppchen Platzierten ihre wohlverdienten Sieger-Medaillen. Später bei der internen Siegerehrung ließen wir es uns nicht nehmen, neben den gesamten Platzierungen auch von



Bild: Adj

Junggärtner-Seite noch ein paar Präsente zu verteilen.

Ich möchte es mir nicht nehmen lassen an dieser Stelle nochmals allen Helfer*innen, den Richter*innen und vor allem unserer Geschäftsstelle herzlichst zu Danken.

Dank euch wurde es so eine Wundervolle Woche für uns alle. DANKE!

Im November findet nicht nur unsere Mitgliederversammlung, sondern auch das Nachtreffen dieser tollen Truppe statt. Ich lade Euch daher alle ganz herzlich zur Mitgliederversammlung und zum Nachtreffen des Bundesentscheidendes vom 08. bis 10. November in Bochum ein. Ich weiß, dass der Landesverband Nordrhein-westfalen dort mit einem spannenden und lehrreichen Programm auf uns wartet.

In der Geschäftsstelle in Grünberg, wie Ihr es vielleicht schon mitbekommen habt, hat es einen Wechsel gegeben. Nach einem Jahr bei den Junggärtner sucht Ceylan Ipek nun neue Herausforderungen, wobei ich ihr viel Erfolg und Spaß wünsche. Neu für sie auf der Geschäftsführerstelle ist nun Vera Thihatmer, mit der ich ein paar tolle Tage in Heilbronn verbracht

habe und mich riesig freue, dass sie sich für die Junggärtner entschieden hat.

Herzlich willkommen bei uns!

Junggärtner machen die Welt bunter!

- dies möchte ich als Aufhänger nutzen, um im Folgenden nochmals zu verdeutlichen, wofür unser Verein steht..

Wir die Junggärtner stehen für Demokratie, Vielfalt und Toleranz.

Unser Verein Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. ist ein Ort der Bildung, Weiterbildung, Vernetzung, Förderung und Nachwuchsgewinnung. Hier verwirklichen verschiedene Menschen ihr Recht auf individuelle Entfaltung und auf Bildung. Unser Arbeiten beruht auf den Menschenrechten und auf demokratischen Normen und Gesetzen. Bildung und Weiterbildung kennen keine Grenzen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe, Sprache, sexuelle Orientierung, Geschlechtern, Kultur und Religion. Vor diesem Hintergrund haben Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus und Rassismus in unserem Verein keinen Platz.

Auf ein Wiedersehen in Bochum mit allen jungen oder junggebliebenen Gärtner*innen die diese Werte teilen und auf eine tolle Mitgliederversammlung in Bochum, mit vielen interessanten Gesprächen, freue ich mich sehr.

Bis dahin,
liebe Grüße aus Hundsangen

Euer

Florian

Änderung in Grünberg

Die neue Geschäftsführerin stellt sich vor

Liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner,

seit dem 15.8. bin ich, Vera Thihatmer, die neue Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner in der Bundesgeschäftsstelle in Grünberg. Meine Vorgängerin Ceylan Ipek hat mich im August eingearbeitet und dann bin ich mit Schwung ins kalte Wasser gesprungen, zum Bundesentscheid des Berufswettbewerbs, auf die BuGa in Heilbronn.

Jetzt, wieder zurück im Büro, habe ich Zeit mich einmal vorzustellen.

Ich bin nicht ganz fachfremd, denn ich habe während ich zur Realschule ging und auch während ich mein Abitur gemacht habe, in einer kleinen Gemüsegärtnerei in meinem Heimatdorf in Nordrhein- Westfalen gearbeitet.

Nach dem Abitur habe ich ein freiwilliges ökologisches Jahr auf einem Bioland Betrieb mit 200 Mutterschafen in



Bild: Adj

Lemgo gemacht. Im Anschluss daran habe ich Agrarwissenschaften mit der Fachrichtung Umweltwissenschaften in Kiel studiert.

Und nun seit drei Wochen wohne ich in Grünberg. Die bisherige Arbeit bei den Junggärtnern macht mir enorm viel Spaß. Ich genieße es viel Neues zu lernen, bei der Arbeit, von den Junggärtner*innen und von meinen Kolleg*innen. Die Bundesgeschäftsstelle ist hervorragend besetzt und es macht riesig Spaß im Austausch zu stehen und mit ihnen euer Vorankommen zu planen.

Ich freue mich darauf so viele von euch wie möglich kennen zu lernen; auf MVs (MV II steht im November an), auf Seminaren in Grünberg oder bei dem Berufswettbewerb in zwei Jahren!

Des Weiteren freue ich mich auf eine schöne Zusammenarbeit.

Viele liebe Grüße

Eure

Vera

Gärtner. Der Zukunft gewachsen.

–Nimm Dein Glück in die Hand!

Vorbereitung auf den Bundesentscheid bei der Junggärtnerwoche in Grünberg

(Adj) Vom 31. Juli bis 4. August fand in Grünberg die Junggärtnerwoche statt. Dort trafen sich die Sieger*innenteams der Landesentscheide. Zum 31. Mal veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (Adj) e.V. gemeinsam mit dem Zentralverband Gartenbau (ZVG) e.V. den Berufswettbewerb für junge Gärtner*innen. Schirmherrin des Wettbewerbes ist Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner.

Zum Berufswettbewerb 2019 unter dem Motto „Gärtner. Der Zukunft gewachsen. – Nimm Dein Glück in

die Hand!“ sind im Februar und März knapp 6.000 Teilnehmer*innen deutschlandweit angetreten.

- ❖ Bedarfsorientierte Technik
- ❖ Ausgereifte Heizanlagen
- ❖ Kesseltausch
- ❖ Wärmepumpen
- ❖ Solarthermie
- ❖ Photovoltaik

www.heizungsbau-kuba.de



Prinzregentenstr. 69
D-83064 Raubling
Tel. 00 49 (0) 80 35 / 966 426



Bild: Adj, Baumschule Engelhardt

In den Landesentscheiden im Juni haben sich 22 Dreier-Teams für den Bundesentscheid qualifiziert. Damit die Teilnehmer*innen für die bevorstehenden 12 Aufgaben beim Bundesentscheid gewappnet sind, hat in Grünberg vom 31. Juli bis 4. August die Junggärtnerwoche stattgefunden.

Dort konnten sich die Teams untereinander kennen lernen und in entspannter Atmosphäre Einblicke in die Aufgabenbereiche des Bundesentscheides erhalten. So fing es am Mittwoch, den 31. Juli, entspannt mit zwei kurzen Kennenlernspielen an. Danach haben die



Bild: Adj, Dottenfelderhof

Teilnehmer*innen an der abendlichen Stadtrallye in Grünberg teilgenommen. Am Donnerstag den 1. August war der erste von zwei praktischen Vorbereitungstagen, welcher gespickt war mit fachlichen Vorbereitungen. Arbeitssicherheit, Substrate, das Messen auf einer Baustelle und das kreative Gestalten mit Pflanzen waren Themen, die durch Expert*innen des jeweiligen Bereichs durchlaufen wurden.

Der darauffolgende Tag war Exkursionstag. Dort besuchten wir in zwei Gruppen vier Stationen. In Gießen wurde die Baumschu-



Bild: Adj, Baustelle in Grünberg

le Engelhardt besichtigt und so auf die späteren Aufgaben „Blühende Fachsparten“ thematisch vorbereitet. In Grünberg wurde ein Memoriam-Garten und seine Besonderheiten erläutert. Auf dem Dottenfelderhof wurden die Betriebszweige Obst und Gemüse vorgestellt.

Samstags war ein weiterer Vorbereitungstag mit vier Fachreferent*innen, die in die Themen Upcycling, Gemüse und Obst, Pflanzenschutz, Alternative zu Glyphosat und dem Memoriam-Garten eingeführt haben. Alle Teams bekamen die Möglichkeit sich praktisch zu betätigen



Bild: Adj, Teilnehmer*innen der Junggärtner-Woche in Grünberg

und Anregungen sowie Feedback von den Referent*innen zu holen.

Am letzten Tag drehte sich alles um den Bundesentscheid. Die BUGA in Heilbronn wurde mit ihren Themengärten vorgestellt und der genaue Ablauf des Bundesentscheides wurde erklärt. Nach einer Frage- und Feedbackrunde hieß es Abschied nehmen und vier Wochen lang auf den Bundesentscheid vorbereiten.

Der Berufswettbewerb ist für die Teilnehmenden eine einzigartige Chance ihre fachlichen Kompetenzen, gepaart mit Kreativität und Teamgeist unter Beweis zu stellen. Letzterem kommt im Berufswettbewerb eine besondere Bedeutung zu, denn nur wer Teamgeist beweist, kann dem Sieg ein Stück näher kommen. Neben dem fachlichen Austausch wird das Zusammengehörigkeitsgefühl der jungen Gärtner*innen gefördert und der Blick über den Tellerrand der eigenen Fachsparte ermöglicht.

Nach außen demonstriert der Wettbewerb einer breiten Öffentlichkeit die Leistungsfähigkeit und Vielfalt der grünen Branche.

Das große Finale fand am 04. und 05. September auf dem Gelände der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 statt. Im Rahmen des Deutschen Gartenbautages am 07. September wurden die besten Nachwuchsgärtner*innen der zwei Wettbewerbstufen mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles des Bundeslandwirtschaftsministeriums vom Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel geehrt.

Ungeachtet ihrer Platzierung demonstrierten alle Teilnehmer*innen des Berufswettbewerbes, dass ihr Interesse und ihr Engagement für den Beruf über die Erfordernisse der Ausbildung hinausgehen.

Text und Bild: Adj

DER PÖPELMANN EFFEKT:

Frische Ideen, schnell geliefert.

Was braucht man alles, um ein neues Produkt erfolgreich auf den Markt zu bringen? Henrik Christensen von GC Planteskole (Fjenneslev, DK) kennt die Antwort. Mehr dazu im Interview auf www.in-einem-wort.com



Wir machen das.
Innovativer.



PÖPELMANN

TEKU

„Ihr seid Deutschlands beste.. ..Nachwuchsgärtner*innen“

Gold für die beiden Teams aus Bayern beim gärtnerischen Berufswettbewerb 2019 auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn

(Adj/ZVG) Im Rahmen der Festveranstaltung des Deutschen Gartenbautages am 6. September, ehrte Hans-Joachim Fuchtel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die Sieger*innen des diesjährigen Berufswettbewerbes (BWB) für junge Gärtner*innen.



Bild: Adj, Presserundgang

Anschließend überreichte Hans-Joachim Fuchtel im Namen der Schirmherrin, Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, Gold-, Silber- und Bronzemedailles des BMEL, an die drei besten Teams in den zwei Wettbewerbsstufen. Sie hatten zuvor beim zweitägigen Bundesentscheid auf dem

Gelände der BUGA Heilbronn 2019 mit ihren Leistungen die höchsten Punktzahlen erreicht.

Deutschlands besten Nachwuchsgärtnern und allen BWB-Teilnehmenden gratulierten auch Jürgen Mertz, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) e.V. und Florian Kaiser, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (Adj) e.V.

Bundesweit waren im Frühjahr über 6.000 Auszubildende und junge gärtnerische Fachkräfte bei diesem berufstädtisch getragenen Wettbewerb, der alle zwei Jahre von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. und dem Zentralverband Gartenbau e.V. ausgerichtet wird, an den Start gegangen. Für den Bundesentscheid in Heilbronn, hatten sich bundesweit 22 Teams erfolgreich qualifiziert.

Zwei Tage lang, hatten die 60 Finalisten all ihr Wissen und Können bei der Lösung von insgesamt 8 praxisbezogenen Aufgaben unter Beweis gestellt. Dabei ging es z.B. um die Pflege eines Memoriam-Gartens oder das Messen und Schätzen mit Messgeräten des Gartenbaus. Am Stand der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) mussten die Teilnehmer*innen ihr Wissen über ein si-



Bild: Adj, Aufgabe „Grüne Inseln im Beton- Meer“

cher verlaufenden Grabaushub beweisen. Weitere Aufgaben waren u.a. die Zuordnung verschiedener Kulturpflanzen, Fachgespräche und Maßnahmen über biologischen und mechanischen Pflanzenschutz oder das Betrachten und Erfühlen verschiedener Substrat-



Bild: Adj, Aufgabe „Gärtner-Olympiade“







Netzwerker

mehr Produkte für die Ballierung unter www.meyer-shop.com



1. Platz Wettbewerbsstufe A Team Bayern



2. Platz Wettbewerbsstufe A Team Baden-Württemberg



3. Platz Wettbewerbsstufe A Team Hessen



1. Platz Wettbewerbsstufe B Team Bayern



2. Platz Wettbewerbsstufe B Team Rheinland-Pfalz



3. Platz Wettbewerbsstufe B Team Nordrhein-Westfalen

bestandteile. Kreativität und Gestaltungsvermögen mussten die Teams bei der Gestaltung eines Party-Tischschmucks mit vorgegebenen Materialien unter Beweis stellen.

Einige Gäste aus Ministerien, Institutionen und dem Berufsstand informierten sich zusammen mit Vertreter*innen von der Presse über die vielseitigen

Aufgaben. Entsprechende Stationen waren über zwei Wettbewerbstage auf dem BUGA-Gelände verteilt und wurden durch erfahrene und kompetente Wettbewerbsrichter*innen betreut. Die Begeisterung, mit der die BWB-Teilnehmer*innen ihre Aufgaben lösten, fand auch großes Interesse bei den BUGA-Besucher*innen.

Weitere Informationen:
Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ) e.V., Gießener Straße 47, 35305 Grünberg, Tel.: 06401 910179, Fax: 06401 910176, E-Mail: info@junggaertner.de, Internet: www.junggaertner.de

Text: ADJ, Bild: Andreas Hilger



(von links) ZVG-Präsident Jürgen Mertz, Blumenfee Annika Stroers, AdJ-Bildungsreferentin Sina Endres, BMEL-Parlamentarischer Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, Sophie Kaupert, Jakob Aschenbrenner und David Kraus von Team Bayern A, stellvertretende AdJ-Bundesvorsitzende Katharina Deilen, und AdJ-Bundesvorsitzender Florian Kaiser beglückwünschten das Team Bayern zur Goldmedaille in der Wettbewerbsstufe A.





Mitgliederversammlung II

In Bochum

Die Junggärtner NRW laden ein nach Bochum!

Vom 8. bis 10. November 2019 findet die MV2 im Herzen des Ruhrgebiets statt. Lasst euch überraschen, dass der „Kohlenpott“ neben Industriekultur auch viel Grün zu bieten hat.

Nach der Anreise am Freitagnachmittag und dem Checkin in die Jugendherberge Bochum werden wir zunächst mit einem gemeinsamen Besuch in einem tollen griechischen Restaurant starten. Danach steht der Abend zur freien Verfügung.

In direkter Nähe zur Unterkunft befindet sich das so genannte „Bermudadreieck“, das angesagte Partyviertel in Bochum. Der Abend darf ruhig länger werden, am nächsten Tag starten wir

erst um gemütliche 9:30 Uhr in den Exkursionstag. Wir fahren am Samstag als erstes zur Villa Hügel nach Essen. Der ehemalige Wohnsitz der Familie Krupp begeistert nicht nur durch das eindrucksvolle Wohngebäude, sondern beherbergt auch ein wunderschönes Parkgelände, mit einem alten Bestand exotischer Bäume, durch welches wir eine Führung erhalten werden.

Um 11:30 geht es weiter zum UNESCO Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“, ebenfalls in Essen. Hier erwartet uns eine spannende „Steigerführung mit Püttgeschichten“ durch einen ehemaligen Steiger (= Vorarbeiter im Bergbau).

Nach einer anschließenden Mittagspause fahren wir zurück nach Bochum, zum Botanischen Garten der Ruhr-Universität. Hier gibt es zunächst eine Führung

durch die vielfältigen Pflanzenwelten des Gartens, danach feiern wir eine zünftige Gewächshausparty! Mit leckerem Essen, einer üppigen Getränkeauswahl und Musik unter Palmen lassen wir den Abend ausklingen, die Rückreise zur Unterkunft erfolgt individuell.

Am Sonntag findet dann traditionell die Mitgliederversammlung der Junggärtner statt – nach einem gemeinsamen Mittagessen endet dann die MV.

Wir können wärmstens empfehlen, den restlichen Sonntag zu nutzen, um die Sehenswürdigkeiten von Bochum zu entdecken, z.B. das Starlight Express Musical oder das Deutsche Bergbau Museum.

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen! *Euer Jan und Timo*

Text: Junggärtner NRW

Junggärtner Mitgliederversammlung II – vom 08. bis 10. November 2019

Programm

Tag 1: Freitag, 08. November 2019

- Anreise in die Jugendherberge Bochum bis 18:00
- Abendessen
- Kneipentour im Bermuda3Eck

Tag 2: Samstag, 09. November 2019

- Führung Gartenanlage Villa Hügel
- Führung Zeche Zollverein
- Führung Botanischer Garten Bochum
- Vortrag Tropischer Regenwald
- Party unter Palmen im Botanischen Garten Bochum

Tag 3: Sonntag, 10. November 2019

- Mitgliederversammlung II 2019 der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner

- Abreise nach dem Mittagessen ca. 13 Uhr

-Änderungen vorbehalten-

Informationen

Unterkunft:

Jugendherberge Bochum
Jugendgästehaus Bermuda3Eck
Humboldtstraße 59-63
44787 Bochum

Teilnahmegebühr

MV II 08. - 10. November:

Alle Preise inkl. Besichtigungsprogramm, Übernachtung und Verpflegung, außer das Essen Abend

Wir möchten, dass alle kommen können. Leider sind aus organisatorischen Gründen nur begrenzte Plätze verfügbar. Sollten sich mehr anmelden, werden wir alles tun, um allen ein Kommen zu ermöglichen

Anreise bis 18 Uhr

Abreise: Sonntag nach dem Mittagessen ca. 13 Uhr

Unterkunft im	Mitglieder und Teilnehmende des BWB's 2019	Nicht-Mitglieder
Mehrbettzimmer	85 €	115 €
Doppelzimmer	115€	145 €
Einzelzimmer	179 €	199 €

-Anmeldung-

Anmeldung zur AdJ-Mitgliederversammlung II Bochum 8. bis 10. November 2019

Name
 Vorname
 Geburtsdatum
 Straße
 PLZ, Ort
 Telefon
 E-Mail



Zimmerwunsch Mehrbettzimmer
 Doppelzimmer
 zusammen mit:
 Einzelzimmer

Ich reise an am 08. Nov. 2019 um Uhr

Ich nehme am Freitag am Abendessen teil Ja Nein
 Ich bin Vegetarier*in Ja Nein

Die Anmeldung wird erst verbindlich mit der Überweisung der Teilnahmegebühr auf das Konto der AdJ:

Kontoinhaber: AdJ e.V.
IBAN: DE98 5135 1526 0000 0326 80
SWIFT-BIC: HELADEF1GRU
Betreff: MV I + Name

Mit meiner Unterschrift melde ich mich verbindlich für die Veranstaltung an und akzeptiere das Rücktrittsrecht der AdJ e.V.
(Rücktrittsrecht: Bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung kann eine erfolgte Anmeldung kostenfrei storniert werden. Bei späterer Abmeldung werden 50% der Gesamtkosten fällig! Wird eine Anmeldung am Tage der Veranstaltung zurückgezogen oder erscheint die angemeldete Person aus Gründen, die die AdJ nicht zu vertreten hat, nicht zur Veranstaltung, so wird die volle Gebühr fällig!)

Ort, Datum
 Unterschrift

Sponsoren und Unterstützer



Für das Junggärtner-Festival wurden Fördergelder beantragt. Bei Bewilligung können bis zu 50 % der nach DB 2. Klasse entstandenen Reisekosten von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstattet werden.

Vorbereitungswochenende für den Landesentscheid des BWBs

Warmup im Herzen des Schwarzwaldes

Die Gewinner*innen der Erstentscheidung des Berufswettbewerbes werden traditionell von den Junggärtnern Baden-Württembergs bei einem Wochenende auf den Landesentscheid vorbereitet. Eine Woche vor dem Wettbewerb im Juni trafen sich die



Hoch hinauf – beim Klettern mit der Seil-Kletter-Technik (SKT)

Teilnehmer*innen im Glottertal. Dort wurden Fahrgemeinschaften gebildet um mit möglichst wenigen Autos zur Wiese fahren zu müssen. Martin Wetzler, Organisator und Baumpfleger, hat mitten im „Nirgendwo“ ein kleines Paradies erbaut: Idylle, minimalistisch, naturverbunden, traumhaft, ruhig, fernab der Dinge, die wir nicht brauchen – etwa so könnte der Ort beschrieben werden. Beim Platz angekommen bauten die Teilnehmer ihre Zelte auf, falls sie nicht in der von Martin errichteten Jurte übernachteten.

Danach gab es auf einer ausgedehnten Wiese eine Begrüßungsrunde, bei der sich die Teilnehmer*innen untereinander kennen lernen konnten. Für den weiteren Verlauf wurden drei Gruppen gebildet. Die einen gingen mit Martin zum Baumklettern, die anderen zum Bogenschießen mit Referent Kille und die restlichen zur thematischen Landesentscheids-Vorbereitung mit dem Landesvorstand. Beim Baumklettern zeigte Martin die Seil-Kletter-Technik (SKT), mit der man sich bis 15 Meter in die Bäume hochhangeln kann. Besonders Wagemutige legten sich in die



Achtung Pfeil – Bogenschießen

hochgelegenen Hängematten. Bei der Vorbereitung auf den Landesentscheid konnten die Teilnehmer*innen nunter anderem ihre Präsentationsfähigkeit verbessern, das Nivellieren üben und bei Laila ihre Pflanzenkenntnisse vor Ort unter Beweis stellen. Am Abend zauberte Martins Team Pizza aus dem Holzofen, Fleisch vom Grill und weite-



Teilnehmer*innen beim Vorbereitungswochenende im Glottertal

re Leckereien. Der Regen ließ leider nicht lange auf sich warten – aber auch das konnte die Teilnehmer nicht von ihrer guten Laune abbringen. So klang der Abend bei viel Spaß und Austausch aus. Gut erholt nach einer Nacht im Zelt, stärkten sich die Teilnehmer*innen an dem

reichhaltigen Frühstücksbuffet. Motiviert ging es dann an die anderen Programmpunkte, die am vorherigen Tag noch nicht durchlaufen wurden. Bei einer abschließenden Feedbackrunde stellte sich heraus - der kleine Ausflug mitten ins Nirgendwo hatte sich mehr als gelohnt.

Alle Teilnehmer*innen waren durchweg vom Naturerlebnis begeistert und zugleich traurig, dass die Zeit so schnell vorbei ging.

Text und Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel

Fit im Pflanzenschutz-Seminar biologischer & chemischer Pflanzenschutz im Gartenbau

Mitte Juli fand in der Stadtgärtnerei Karlsruhe ein Pflanzenschutz-Seminar mit den Referenten Kurt Schnebel und Rainer Subgang statt. Insgesamt kamen 15 Azubis aus verschiedenen Fachrichtungen um ihr praktisches und theoretisches Wissen im Pflanzenschutz zu erweitern.

Kurt Schnebel arbeitet bei der NüPa GmbH im Bereich Pflanzenschutz und Anbauberatung und übernahm den ersten Part des Seminars - den biologischen Pflanzenschutz. Schnebel versuchte dabei die Teilnehmer*innen in das Seminar aktiv miteinzubinden und keinen Frontalunterricht zu halten. Dadurch war das Seminar sehr belebt und die Teilnehmer*innen trauten sich nicht nur, sich bei Diskussionen mit einzubringen, sondern auch das Seminar aktiv mitzugestalten. Eine spannende Diskussion löste auch die Frage nach „Was macht die Pflanze überhaupt krank?“ aus. Die meisten Teilnehmer*innen schätzten, dass biotische Stressfaktoren der Hauptverursacher seien – keiner hätte gedacht, dass abiotische Faktoren, also z.B. Schäden, die durch den Mensch/ Gärtner häufig vermieden werden können, die Pflanze am häufigsten krank machen. Zudem konnte Schnebel den Azubis alles rund um Nützlinge im Gartenbau näher bringen. Damit die Teilnehmer*innen den Nützlingen noch näher kommen konnten, gab es

Anschauungsmaterial der Florfliege und Schlupfwespe in jeweils unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Diese konnten mit der Lupe genauer begutachtet werden.

Nach dem ersten Teil des Seminars konnten die Azubis beim Mittagessen erstmal durchschnaufen und sich untereinander austauschen.

Der zweite Teil wurde von Rainer Subgang, technische Aufsichtsperson bei der Berufsgenossenschaft SVLFG, geleitet. Subgang fokussierte seine Schulung auf die persönliche Schutzausrüstung, den schonenden chemischen Pflanzenschutz und die Berechnung der Dosierung und Flüssigkeitsverteilung im Pflanzenschutz. Im

Gewächshaus bekamen die Azubis die Gelegenheit selber Pflanzenschutz zu dosieren und den Umgang mit verschiedenen Spritzmaschinen kennen zu lernen. Am Ende gab es durchweg positives Feedback der Teilnehmer, die das Seminar als Auffrischung und/oder Intensivierung ihrer Kenntnisse empfanden. „Ich fand es toll, mehr über Nützlinge zu erfahren und diese auch in verschiedenen Stadien betrachten zu können. Zudem war es aber auch gut zu wissen, was und in welcher Menge ich chemischen Pflanzenschutz anwenden kann, wenn der biologische Schutz nicht mehr greift“, so eine Teilnehmerin.



Teilnehmende des Fit im Pflanzenschutz-Seminars – Umgang mit biologischen & chemischen Pflanzenschutz

Bester Gärtnernachwuchs

Berufswettbewerb ging in die zweite Runde

Am Samstag, dem 22. Juni traten die Gewinner*innen der Erstentscheidung des Berufswettbewerbs auf dem Gelände der Remstalgartenschau (Schwäbisch Gmünd) zum Landesentscheid des Berufswettbewerbes 2019 an.

Empfangen und angemeldet wurden die 50 Teilnehmer*innen am Übernachtungsort, der Schwerzerhalle. Dort erhielten sie ihren Wettbewerbs-Laufplan sowie ein markantes gelbes Wettbewerbs T Shirt. Zwischenzeitlich bauten die ehrenamtlichen Helfer*innen & Richter*innen die Stationen auf – Paletten für die Upcycling Aufgabe, Wildstauden & Super Food Pflanzen zur Bestimmung, Mulchmaterial und alles was ein Gärtner*innen Herz begehrt, durfte dabei nicht fehlen.

Um 12.30 Uhr wurden die Teilnehmer*innen auf dem Gartenschau Gelände in Schwäbisch Gmünd vom Vorstandsvorsitzenden der Junggärtner Baden-Württemberg, Max Müller, begrüßt. Der Startschuss des Wettbewerbs fiel um 13:00 Uhr. Die acht Stationen wurden von 25 ehrenamtlichen Richtern betreut. Mit viel Motivation, Engagement, Teamgeist und Spaß beschritten die Teams die Stationen. Bei einem Rundgang um 14:30 Uhr erläuterte Max Müller Herrn Dr. Bläse, Erster Bürgermeister von Schwäbisch Gmünd, welche Herausforderungen



... beim Paletten-Upcycling

in Form von Kreativität und Geschick die Teilnehmer*innen erwarteten.

Bei der Upcycling Aufgabe gab es bereits erste Ergebnisse: ob Beete oder Sitzmöglichkeiten aus Paletten - der Kreativität war keine Grenzen gesetzt. Eine Besonderheit, die sich hierbei der Landesvorstand von BaWü überlegt hatte, war, dass die Möbelpaletten Pflanzgefäße beinhalten mussten. Diese wurden im Nachgang durch die Teilnehmer*innen mit passenden Pflanzen bestückt und das beste Modell bei der Siegerehrung gekürt. Am späten Nachmittag gab es heftigen Regen, aber auch das konnte die motivierten Teilnehmer nicht abbringen und somit endete der Wettbewerb erst gegen 18:30 Uhr.

Den Abend ließen die Teilnehmer*innen und Richter*innen in der Schwerzerhalle bei gutem schwäbischen Essen ausklingen. Dabei grübelten die ein oder anderen noch über die Lösungen einzelner Stationen nach.

Am nächsten Tag war es dann endlich so weit: Die Siegerehrung stand bevor. Die lockere und spaßige Moderation übernahmen Margit Christ und Max Müller. Gastredner waren hier Frau Puchan, Ministerialdirektorin vom MLR, Herr Hugenschmidt, Präsident des Gartenbauverbandes Baden-Württemberg-Hessen und Herr Dr. Bläse.

Um die Teilnehmenden nicht allzu lang auf das Ergebnis warten zu lassen, durften die Gastredner max. 5 Minuten ihre Rede halten. Falls die Zeit überschritten wurde kam die Blumenfee „bedrohlich“ näher ans Rednerpult gerückt, um das Ende zu signalisieren, das mit einem lautstarken Applaus vom Publikum unterstützt wurde

Dann war es endlich so weit:

Geschafft haben es in der Wettbewerbsstufe A (1. und 2. Ausbildungsjahr):

1. Platz:

Das Team von der Edith-Stein-Schule in Freiburg mit Franziska Kleinfenn (Müller Blumen und Garten, Schallstadt), Marlen Hipp (Menton Stauden, Eichstetten am Kaiserstuhl) und Lara Dieterle (Späth Gartenpflanzen, Sulz-Hopfau)

2. Platz:

Das Team von der Justus-von-Liebig Schule in Göppingen mit Carolin Schneele (Gärtnerei Konrad Huber, Heidenheim), Sonja Brigel (GalaBau Haas, Wangen-Roggenzell) und Niklas Müller (Fleischer Garten, Grünkraut)



1. Platz der Wettbewerbsstufe A (v.l.): Herr Dr. Bläse (Erster Bürgermeister Schwäbisch Gmünd), Marlen Hipp, Lara Dieterle, Franziska Kleinfenn, Herr Hugenschmidt (Präsident GVBWH), Frau Puchan (Ministerialdirektorin MLR)

3. Platz:

Das Team von der Johannes-Gutenberg-Schule in Heidelberg mit Jana Breckenbeck (Baumschule Huben, Ladenburg) und Sabrina Mees (Stadtgärtnerei, Heidelberg)

Geschafft haben es in der Wettbewerbsstufe B (3. Ausbildungsjahr, abgeschlossene Berufsausbildung):

1. Platz:

Das Team von der landwirtschaftlichen Schule in Stuttgart-Hohenheim mit Tan-

ja Janietz (Klemm und Sohn, Stuttgart) Tobias Heilemann (Fehrle-Stauden, Schwäbisch Gmünd), Johannes Uhlig (Wilhelma Gärtnerei, Stuttgart)

2. Platz:

Das Team von der landwirtschaftlichen Schule in Stuttgart Hohenheim mit Judith Däuble (Stadtgärtnerei, Stuttgart), Simon Bauer (Natur Art, Markgröningen) , Aaron Pfeffinger (Plan-Garten, Leinfelden-Echterdingen)



1. Platz der Wettbewerbsstufe B (v.l.): Herr Dr. Bläse (Erster Bürgermeister Schwäbisch Gmünd), Johannes Uhlig, Tanja Janietz, Tobias Heilemann, Herr Hugenschmidt (Präsident GVBWH), Frau Puchan (Ministerialdirektorin MLR)

3. Platz:

Das Team von der Christiane-Herzog-Schule in Heilbronn mit Mailin Zimmermann, Kilian Malinowski und Felix Noé (alle von der Gärtnerei Umbach, Heilbronn)

Geschafft haben in der Wettbewerbsstufe FW (Fachwerker):

1. Platz:

Das Team von der Justus-von-Liebig Schule in Göppingen mit Sven Lais (GalaBau CJD, Wiesensteig), André Nitzsche (Helmut Weiss Gartengestaltung, Unterschneidheim) und mit Cindy Stamm (Stadtgärtnerei, Mannheim) von der Johannes-Gutenberg-Schule in Heidelberg.

2. Platz:

Das Team von der landwirtschaftlichen Schule in Stuttgart Hohenheim mit Nils Gindele, Tamara Griess-Lopez und Lias Wieland (alle vom Berufsbildungswerk Stuttgart BW der Nikolauspflanze)

Die Erstplatzierten der Wettbewerbsstufe A und B haben sich für den Bundesentscheid auf der Bundesgartenschau (BUGA) am 03.-07. September 2019 in Heilbronn qualifiziert und vertreten somit das Bundesland Baden-Württemberg.



... beim Mulchen

desgartenschau (BUGA) am 03.-07. September 2019 in Heilbronn qualifiziert und vertreten somit das Bundesland Baden-Württemberg. Zum Schluss möchten die Junggärtner Baden-Württemberg allen ehrenamtlichen HelferInnen, Sponsoren, Berufsschulen und Verbänden für die großartige Unterstützung danken - nur durch euch war ein so toller Wettbewerb möglich.

Text und Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel



Teilnehmer*innen, Helfer*innen und Ehrengäste des Berufswettbewerbes Landesentscheid 2019 in Schwäbisch Gmünd

Praktische Prüfungsvorbereitung in der Stadtgärtnerei Fasanenhof

Achtung Ecksteine, Pflanzenschutz & Co.!

Nur wenige Gärtner-Azubis lassen sich den alljährlich stattfindenden Vorbereitungskurs auf die Abschlussprüfung entgehen.

Dieser fand in Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Schule Hohenheim statt. So kamen am 06. Juli schon um 8:00 Uhr morgens die ersten motivierten Azubis in die Stadtgärtnerei Fasanenhof.

Insgesamt 80 Teilnehmernde aller Fachrichtungen konnten ihr Wissen unter der fachlichen Leitung von Christopher Willmann, Sonja Waizenegger, Susanne Fockelmann und Max Müller unter Beweis stellen. Prüfungsnahе Praxisaufgaben konnten hier selbstständig gelöst werden; angefangen bei Pflanzenkunde, Pflanzenschutz bis hin zu verschiedenen Vermessungsaufgaben. Falls Fragen aufkamen, konnte die jeweilige Fachperson wei-

terhelfen und zusätzliche Informationen geben.

Für die Teilnehmer*innen war es auch sehr spannend zu sehen, welche Prüfungsaufgaben den anderen Fachrichtungen gestellt werden. Somit hatten sie auch die Gelegenheit über den „Tellerrand“ hinaus zu schauen und die Vielseitigkeit des Berufs Gärtner kennenzulernen.

Für eine Stärkung zwischendurch sorgen wir mit einer Kleinigkeit zum Essen. Am Nachmittag gegen 14 Uhr verließen dann auch die letzten Azubis die Prüfungsvorbereitung, allesamt sehr gestärkt für die bevorstehende Abschlussprüfung.

Text und Bilder: Junggärtner BaWü, Julia Fendel



Praktische Prüfungsvorbereitung in Stuttgart

Kommende Veranstaltungen Hier findest du unsere Herbst-/Winterveranstaltungen

13. Oktober 2019
EXKURSION: SCHAU- UND SICHTUNGSGARTEN HERMANNSHOF WEINHEIM + EBERTPARK

Führung durch den Hermannshof sowie durch die beeindruckenden Staudenbepflanzungen im Ebertpark Ludwigshafen

Teilnahmebetrag:
Für alle JunggärtnerInnen und Interessierte kostenlos.

19./20. Oktober 2019
NATURSTEINPFLASTER- SEMINAR

Theorie und Praxis. Traditionelles Pflasterhandwerk direkt vom Profi lernen.

Teilnahmebetrag:
Junggärtner-Mitglied: 80€
Nicht-Mitglied: 120€

07./08. Dezember 2019
GREEN WEEKEND – FIT FÜR DEN KARRIERESPRUNG?

Willst du fit für dein Vorstellungsges-

spräch sein und dich danach in der weltweit größten Trampolinhalle austoben? Dann sei dabei beim Green Weekend – Es erwarten dich Spaß, Networking & Austausch.

Teilnahmebetrag:
Junggärtner-Mitglied: 60€
Nicht-Mitglied: 95€

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle Stuttgart unter 0711/64495-26 oder bwj@gvbwh.de.

Bayerische Veranstaltungen im Herbst 2019

Beraten und Verkaufen

„Touchpoints – Auf Tuchfühlung mit den Kunden von heute - für angehende Fachkräfte im Gartenbau und der Floristik“

04. - 06.10.2019 im Zugspitzdorf Grainau!

Wie schon in unserem Jahresprogramm angekündigt, findet diesen Herbst ein tolles, neues Seminar der Junggärtner statt.

-Beraten & Verkaufen – Touchpoints - auf Tuchfühlung mit den Kunden von heute-

Wir haben zwei wirklich interessante Referent*innen gewinnen können:

Dr. Andreas Becker
(Leiter der Bayerischen Gartenakademie an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau)

Alexandra Berchtenbreiter
Floristmeisterin, Deutsche Blumenfee 2015/2016

Durch die Förderung können wir euch das Seminar zu einem unschlagbaren Preis anbieten.

€ 50,- für Mitglieder,
€ 150,- für Nicht-Mitglieder



Darin enthalten: Unterbringung in Mehrbettzimmern, Vollpension, Lehrgangsentgelt. Die Kosten für die Outdooraktivität (ca. 10,- Euro) müssen voraussichtlich selbst getragen werden.

Euch erwartet ein spannendes Wochenende mit jeder Menge fachlichem Input und cooler Outdoor-Aktivität in den Bergen. Am Samstagabend gibt es Flammkuchen am Outdoor-Ofen mit den Bayerischen Junggärtnern.

Bayern-MV in Bamberg vom 12.-13.10.2019

Dieses Jahr sind wir mit unserer Mitgliederversammlung bei der Ortsgruppe Bamberg zu Gast. Bevor aber am Sonntag wichtige Beschlüsse getroffen werden, geht es am Samstag erstmal

hoch hinaus: Der Hochseilgarten Bamberg ermöglicht den Blick von Oben auf die Stadt, die wir später natürlich auch noch kurz anschauen werden. Abends geht's dann zum Grillen in die Gärtnerei von Sebastian Niedermayer, Vorsitzender der OG Bamberg.

Azubi-Start in Bayern

(JuGä) Auch 2019 bieten die Bayerischen Junggärtner wieder die Azubi-Start-Seminare für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben an:

Termin:

21. Oktober 2019:
Nürnberg, Berufsschule Fürth

**08. November 2019: R e -
gensburg, BSZ Regensburg**
**11. November 2019:
Kempten, Berufsschule Kempten**

Mitglieder können für nur 5,- Euro, nach vorheriger Anmeldung in der Geschäftsstelle, an den Veranstaltungen teilnehmen, Nicht-Mitglieder zahlen 50,- Euro.

Text und Bild: Bayerische Junggärtner

POPPEN
Gewächshausysteme

→ **Thermo-Großbraumtunnel**
Verkaufs- und Produktionstische
Ammerländer Blocksysteme
Venlo-Systeme
Foliengewächshäuser
Planung & Beratung

Fordern Sie unsere Prospekte an.
Tel.: +49 4486 - 344

www.poppen-gmbh.de

Landesentscheid im BWB der Junggärtner Hessen

Am 5. Juni 2019 fand im Berufsbildungswerk Südhessen in Karben der Landesentscheid im Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner statt.

Qualifiziert für die Teilnahme am Landesentscheid sind die jeweiligen Siegergruppen der Ortsentscheide. 34 Teilnehmer*innen in 12 Gruppen traten an, um die besten Teams für den Bundesentscheid zu ermitteln.

Ralf Heiß (bbw) eröffnete den Berufswettbewerb und nach kurzen Grußworten von Hans-Georg Paulus (Gartenbauverband Baden-Württemberg - Hessen e. V.), Andreas Schnell (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen) und Marcel Waber (1. Vorsitzender Junggärtner Hessen e. V.), startete der Wettbewerb pünktlich um 9.30 Uhr.

8 Teams in der Gruppe A (Auszubildende im ersten und zweiten Lehrjahr) sowie 4 Teams in Gruppe B (drittes Lehrjahr) mussten in 8 Aufgaben sowohl ihr fachliches Know-how als auch handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Zusätzlich bewertet wurden soziale Kompetenz und die Zusammenarbeit



Station 7

im Team.

An Station 1 unter dem Motto „Mit Superfood gesund durchs Leben“ wartete gleich eine anspruchsvolle Aufgabe auf die Teilnehmer*innen. Deutsche und botanische Namen sowie Inhaltsstoffe und Anwendungsgebiete sollten Obst- und Gemüsesorten zugeordnet werden. Mit Aufgabe 2 ging es dann „ab ins Gelände“. Bei der Aufgabe „Messen – Schätzen – Raten“ war der geschickte Umgang mit dem Nivelliergerät und gutes Augenmaß gefragt.

Eine weitere Praxisaufgabe erwartete die Teilnehmer an der Station „Pflanzenschutz“. Verschiedene Mulchmaterialien mussten bestimmt und anschließend ein Beet fachmännisch abgemulcht werden. Kreativität und Kenntnisse der Farbharmenien – bei der Floristenaufgabe sollte aus verschiedenen Blumen unter Berücksichtigung der jeweiligen Farbkombination eine 1 Meter lange Blumengirlande hergestellt werden. Der Memoriamgarten stand im Mittelpunkt von Aufgabe 5. Fragen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mussten beantwortet sowie ein Rollenspiel zur Gestaltung von Memoriamgärten absolviert werden.

Mit handwerklichem Geschick und Teamwork konnten die Teams anschließend beim Paletten-Upcycling punkten. Ausgestattet mit Hammer, Stichsäge und Farbpinsel durften die Teilnehmer eine Palette kreativ „zweckentfremden“. Innerhalb von 30 Minuten entstanden tolle Blumenkästen, Sitzmöbel und Vertikalbeete.

Botanisches Know-how und erneut Kreativität mussten bei der Aufgabe „Blühende Fachrichtungen“ unter Beweis gestellt werden. Die Zuordnung von Pflanzen aus unterschiedlichen Fachrichtungen sowie die ansprechende Gestaltung einer Pflegeanleitung stand auf der Aufgabenliste. An der letzten Station „Heimische Wildstauden“ lag der Schwerpunkt erneut auf Pflanzenkenntnis und Bestimmung der Herkunft.



Station 3

Um 16.00 Uhr standen dann die Teams fest, die Hessen im Bundesentscheid vertreten werden. Paul Sonntag (Vorsitzender im Ausschuss für Aus- und Weiterbildung des Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.) dankte allen Teilnehmenden für



Station 2

ihren Einsatz, Ingolf Reinhard und Marcel Waber übernahmen anschließend die Bekanntgabe der Sieger*innen.

Wir gratulieren ganz herzlich Rebecca Hemberger, Nico Heger und Robin Harley Würdehoff von der Philipp-Holzmann-Schule Frankfurt zum ersten Platz in der Gruppe A. In der

Gruppe B ging der erste Platz an Eva Domes von der Landrat-Gruber-Schule Dieburg sowie Tobias Alt und Jannik Hohmann von der Eduard-Stieler-Schule Fulda. Gesponsert von der Junggärtner Landesgruppe Hessen, bereiteten sich die Landesbesten im August im Rahmen der Junggärtner-Woche in Grünberg auf den Bun-

desentscheid auf der Bundesgartenschau in Heilbronn im September vor. Wir wünschen unseren Hessen-Teams viel Erfolg und danken allen Helfer*innen und Wettbewerbsrichter*innen für Ihre Unterstützung!

Text und Bilder: Junggärtner Hessen e.V.

Edelpilzzucht in Nordhessen

Betriebsbesichtigung bei Druid Austernpilze in Ottrau

Mitten im Wald, auf einem ehemaligen NATO-Gelände im südlichen Schwalm-Eder-Kreis, befindet sich einer der größten Austernpilzzuchtbetriebe Deutschlands. Am 24. August hatten wir Gelegenheit zur Betriebsbesichtigung.

Landwirt Georg-Heinrich Rühl startete seine ersten Versuche zur Kultivierung von Edelpilzen bereits in den 80er Jahren auf seinem damaligen landwirtschaftlichen Betrieb in der Wetterau. Innerhalb weniger Jahre wurde aus dem Hobby der Haupterwerb und die Produktionsfläche kam an ihre Grenzen. 1995 erhielt Familie Rühl dann das perfekte Angebot - ein stillgelegtes NATO-Gelände in Ottrau

bot beste Bedingungen für die Pilzzucht und stand zur Verpachtung. Heute wachsen hier in 16 Bunkern hinter 50 cm dicken Betonwänden Austernpilze.

Hygiene ist das A und O in der Pilzzucht, so Georg-Heinrich Rühl. Durch die räumliche Trennung eignen sich die 16 Bunker optimal für die Zucht, da die Infektionsgefahr durch z. B. Bakterien hier deutlich geringer ist als bei großen Hallen. Entscheidend für das Wachstum der Pilze sind unter anderem Luftfeuchtigkeit, Temperatur und CO₂-Gehalt der Luft. Durch jahrelanges „tüfteln“ hat Georg-Heinrich Rühl optimale Bedingungen geschaffen – Sensoren messen die Umgebungswerte und modernste Technik steuert Frischluftzufuhr, Befeuchtung und

Temperatur in den Zuchtstätten.

Seit sieben Jahren produziert Druid Austernpilze ausschließlich in Bio-land-Qualität. Das Stroh für die Pilzzucht stammt von Bioweizen, das von Bauern aus der Region geliefert wird. Das pasteurisierte Biostroh wird mit Brut (von Pilzmyzel durchwachsene Hirse) „geimpft“ und in Folie verpackt. Die anschließende Kulturphase dauert ca. 12 Wochen. In dieser Zeit kann zwei- bis dreimal geerntet werden.

Mit viel Enthusiasmus und Leidenschaft führt Familie Rühl den Betrieb seit vielen Jahren äußerst erfolgreich. Bis zu 400 Tonnen Austernpilze in Bioqualität werden in Ottrau jährlich



Folienpakete in der Kulturphase

Chiliführung und Verkostung

Bochum

17 Teilnehmer*innen kamen am Samstag, den 14. September in den Botanischen Garten Bochum, um sich an den schärfsten Chilis der Welt zu versuchen

Rund 150 verschiedene Sorten umfasst die Chilissammlung des Botanischen Gartens in Bochum, Jahr für Jahr anschaulich für die Besucher*innen präsentiert. Junggärtner Jan Riering bot dieses Jahr eine besondere Veranstaltung in der Sortensammlung an, die er in seiner Ausbildung selbst mithilfe dort aufzubauen. Er begrüßte die Chili interessierten Teilnehmenden und führte sie zunächst gründlich in das Thema ein. Von der Botanik des schmackhaften Nachtschattengewächses, über dessen Weg nach Europa auf Kolumbus Spuren bis zur Verbreitung als Medizinpflanze durch Klostersgärten. Auch wurde geklärt, warum die Chili überhaupt scharf ist, welche Rolle Vögel dabei spielen und warum es ein Mythos ist, dass die Samen das Schärfste an der Chili sind. Jan hat sich ausführlich mit dem Thema beschäftigt; 2017 brachte er zusammen mit zwei Arbeitskollegen ein

Buch über die scharfen Früchte heraus („Chilis“, Jan&Timo Riering, Jan Rasche, Formosa Verlag).

Dann ging es endlich an die Verkostung. Zunächst durften ein paar milde oder leicht scharfe Sorten probiert werden, um sich aufzuwärmen. Danach wurde es spürbar schärfer. Milch und Brot stand zum Glück reichlich bereit. Die darauf folgenden Sorten wie die Thaichili oder die Wildart *Capsicum annuum* var. *glabriusculum* verlangten den Teilnehmern schon mehr ab. Nur noch eine handvoll mutige Recken probierten sich an den ganz scharfen Sorten, darunter als Highlight die über 1 mio. Scoville scharfe ‚Brown Bhutlah‘.



Selbst die erfahrensten Chili-heads waren nun mehr als zufrieden gestellt und griffen zur Milch, die die Schmerzen lindert.

Text und Bild: Junggärtner NRW



Landesentscheide im Norden

Bester Gärtnernachwuchs

Bester Gärtnernachwuchs aus Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gesucht! Der Berufswettbewerb für junge Gärtner*innen ging am Dienstag, den 25. Juni 2019 im Kompetenzzentrum der DEULA Nienburg in die zweite Runde: 69 motivierte Teilnehmer*innen aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Bremen und Niedersachsen kämpften um die ersten Plätze.

Acht anspruchsvolle Aufgabenstationen mussten absolviert werden und wurden von einer Jury aus Unternehmer*innen, Berufsschullehrer*innen und Fachkräften des Gartenbaus entsprechend bewertet. Am Nachmittag standen dann die 4 erstplatzierten Siegerteams der besten Gärtner*innen fest:

Platz 1 (Stufe A/1.+2. Lehrjahr) wurden Michelle Nagel, Julian Wendt und Felix Weiche aus Niedersachsen/Hannover sowie das Team mit Justus Reimannsteiner, Christoph Strock und Jan Erik Egleder aus Schleswig-Holstein/Lübeck.



Stufe A Platz 1 Niedersachsen



Stufe A Platz 1 Nord

In der Stufe B (3. Lehrjahr) belegten Mareike Woltring, Lukas Viehweg und Alexander Kassen aus Niedersachsen/Osnabrück sowie Janine Kansy, Cassandra Eißrich und Eric Brenke aus Mecklenburg-Vorpommern/Neustrelitz den ersten Platz.

Die Freude war riesig groß, denn die Gewinner*innen haben sich für das Finale – den Bundesentscheid – auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn qualifiziert und vertreten damit die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern und haben gute Chancen „Beste Nachwuchsgärtner*innen zu werden.“ Der Berufswettbewerb für junge Gärtner*innen wird alle zwei Jahre bundesweit veranstaltet.

Organisatoren sind die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ)



Stufe B Platz 1 Niedersachsen



Station 8 Heimische Wildstauden Pflanzenkunde

und der Zentralverband Gartenbau (ZVG). Die Schirmherrschaft hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft inne.



Stufe B Platz 1 Nord

Weitere Informationen:

Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V., Johann-Neudörf-ferstr. 2, 28355 Bremen, www.wvg-nord.de, Tel: 0421 53641 13

In Kürze:

Der Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V. ist ein Arbeitgeber-, Unternehmer- und Fachverband für die Bereiche Produktion, Handel und

Dienstleistungen in Norddeutschland. Weitere Informationen unter: www.wvg-nord.de

Text und Bild: Der Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V.

Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Nachbesserungsbedarf bleibt

(ZVG) Der Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG) begrüßt grundsätzlich die Billigung des Bundesrates zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz vom 28. Juni 2019, sieht aber weiterhin Nachbesserungsbedarf.

„Angesichts des steigenden Fachkräftebedarfs hat der ZVG wiederholt eine gesteuerte Einwanderungspolitik gefordert“, erinnert ZVG-Präsident Jürgen Mertz und verweist auf die wachsende Zahl gemeldeter freier Fachkraft-Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit sowie die zunehmende Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gartenbau.

Ausdrücklich befürwortet der ZVG daher den Wegfall der Engpassbetrachtung und Vorrangprüfung für Fachkräfte mit Berufsausbildung.

Durch die Schaffung einer zentralen Servicestelle für die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen erwarte der Verband, dass das Verfahren entbürokratisiert und vereinheitlicht wird. Kritisch sieht der ZVG dagegen die künftige Altersschwelle.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gartenbau steigt jährlich an, wobei der Anteil an 35 bis 54-Jährigen mit ca. 45 Prozent am höchsten ist. Statt einer Altersschwelle von 45 Jahren sollte vielmehr die fachliche Kompetenz im Vordergrund stehen.

Zweifel äußert der ZVG zudem zur künftigen Absenkung der Anforderungen an den Schulabschluss für Ausländerinnen und Ausländer, die in Deutschland einen Ausbildungsplatz suchen.

„Dies sollte nicht mit einer Senkung der Ausbildungsqualität in den Be-

trieben einhergehen“, warnt Mertz. Eine verbesserte Rechtssicherheit für Auszubildende und Betriebe erwartet der Verband wiederum durch das ebenfalls im Migrationspaket enthaltene Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung

Hintergrund:

Mithilfe des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, das der Bundestag Anfang Juni 2019 beschlossen hat, soll der Zuzug von Arbeitnehmern aus Nicht-EU-Staaten erleichtert und damit dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirkt werden. Der Bundesrat billigte in seiner Sitzung das Gesetz, kritisierte aber, dass eine Reihe von Anregungen der Länder nicht berücksichtigt worden seien.

Text: Zentralverband Gartenbau e. V.



**SEIT ÜBER 30 JAHREN
INNOVATION UND AUSGEREIFTE TECHNIK!**



Götsch & Fälschle GmbH

Gewächshausbau

☎ 0049 (0) 90 85 - 9 60 18 0 · Mobil 0171 - 6 26 18 33

www.goetsch-faelschle.de

Herausforderungen des Gartenbaus

Handlungsspielraum für Unternehmer angemahnt

(ZVG) Der Präsident des Zentralverbandes Gartenbau e. V. (ZVG) Jürgen Mertz hat die Bereitschaft der Branche hervorgehoben, Zukunftsfragen anzugehen und sich den gesellschaftlichen Diskussionen und Herausforderungen zu stellen. Bei seiner Festrede auf dem Deutschen Gartenbautag am 6. September 2019 in Heilbronn verwies er gleichzeitig auf die notwendigen Handlungsspielräume der Betriebe, um die nötigen Investitionen und Anpassungen auch tatsächlich zu tätigen

Hohe bürokratische Auflagen würden die Betriebe aber ausbremsen und schlimmstenfalls den derzeitigen Strukturwandel nochmals beschleunigen. Vorgaben des Handels, die weit über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen, und ad hoc-Entscheidungen aus der Politik, die die benötigte Planungssicherheit zunichtemachen, sind problematisch.

Kritisch sieht der ZVG den vom Bundeskabinett beschlossenen Aktionsplan Insektenschutz und die diskutierte CO₂-Bepreisung. Ohne ausreichende Entlastungsmaßnahmen oder anderweitige Unterstützung droht der Branche durch massive Veränderungen und unverhältnismäßig hohe Belastungen.

Planungssicherheit ist bspw. auch beim Bundesprogramm Energieeffizienz nötig. Der Verband fordert seit Jahren eine Verstetigung für dieses erfolgreiche Instrument, das nachweislich Anreize zu CO₂-sparenden Investitionen schafft. Angesicht der intensiven Diskussion um Klimaschutz und CO₂-Einsparungen ist es absolut unverständlich, dass diese Verstetigung

überhaupt zur Disposition steht, so Mertz. Vielmehr sollte das Programm in die Klimaeffizienzmaßnahmen integriert werden. Praktikable Lösungen mahnt der Verbandspräsident auch beim Pflanzenpass an. Nicht nur die Betriebe, auch die Länderbehörden stehen hier vor einer Mammutaufgabe.

Der deutsche Gartenbau liefert Obst und Gemüse mit kurzen Transportwegen, bindet CO₂ in Pflanzen und Gehölzen und trägt zu lebenswerten Städten bei, betonte Mertz und warb für weitere konstruktive Gespräche

mit den politischen Entscheidern. Die weiteren Redner waren der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und Heilbronn's Erster Bürgermeister Martin Diepgen

Text und Bild: Zentralverband Gartenbau e. V.



ZVG-Präsident Jürgen Mertz bei der Festveranstaltung des Deutschen Gartenbautages 2019 auf der BUGA Heilbronn Bild: ZVG/ Batriks Film & Fotografie

Wandel in der Trauerkultur

– neue Ideen für Floristen

Viele Floristen klagen über ausbleibende oder nur noch kleine Aufträge bei Trauerfeiern. Um Kunden mit neuen Ideen zu überzeugen, hat der Fachverband Deutscher Floristen für das Blumenbüro Holland eine Bilderstrecke entwickelt, die dem Wandel Rechnung trägt und auch in Publikumsmedien veröffentlicht wird.

Trauerrituale sind heute viel persönlicher und fallen weniger standardisiert aus als in früheren Zeiten. Brüche mit Traditionen und neue Freiheiten sind die Anzeichen der modernen Bestattungskultur. Schmerz, Erinnerung, Zuneigung und Trauer in der Verlustsituation suchen nach neuen Bildern und Ausdrucksformen, erklärt der Fachverband Deutscher Floristen (FDF) zu seinen Werkstücken „Blüten-Designs in neuer Symbolik“, die FDF-Kreativ-Direktor Manfred Hoffmann (Düsseldorf) kreiert hat.

„Eine persönliche, individuelle und auf die Menschen abgestimmte Floristik von uns als Floral-Designern hilft den Angehörigen, die Trauer zu verarbeiten“, zeigt Hoffmann auf und beobachtet immer wieder, dass sich Kunden gegen die „vermeintlich vorgeschriebenen“ Rituale entscheiden und neue eigene Wege suchen. „Dann sollten Sie als Florist neue Ideen parat haben“, unterstreicht Hoffmann.

Blütenkette

Eines seiner Beispiele ist eine florale Baumkette als emotionales Schmuckstück für eine Baumbestattung. Es ist eine moderne Variation eines Trauerarrangements, die den Bestattungsort Baum zu einem individuell floral geschmückten Denkmal für den Verstorbenen macht.

Die über 2,5 Meter lange Blütenkette wird über Äste gelegt, von Bäumen ab-

gehängt. Aber auch an anderen Gedenkortorten kann sie ihre Wirkung entfalten, erklärt Hoffmann und beobachtet in seiner Praxis, dass Trauerzeremonien in Bestattungsgärten, am Strand, am Lieblingsplatz des Verstorbenen oder sogar in privaten Gärten stattfinden.

Aus unzähligen, auf Draht aufgereihten Polyantha-Rosen, Deko-Chrysanthemen, Pompon-Dahlien, Nelken, Rittersporn,



Das Farbenspiel der Blütenkette, die über Äste gelegt und von Bäumen abgehängt werden kann.

Fotos: Carina Wendland/Hamburg

Santini-Chrysanthemen und fliederfarbigem Lysianthus ist die Blütenkette gestaltet. Das Peace-Symbol ist ein zusätzlicher Blickfang. Eine kontrastreiche Kombination, die auf moosigem Untergrund und vor hellen Birkenstämmen wirkt.

Traumfänger

Der florale Traumfänger „Catch your dreams and fly!“ erinnert an die traditionelle Kranzsymbolik, bietet jedoch eine komplett neue Ausdrucksform, zeigt der FDF auf. Das Motiv habe ähnlich dem Kranz einen starken Symbolcharakter, knüpfe dabei jedoch nicht an christliche Traditionen an, sondern lässt Raum für freie Assoziationen. Das Werkstück ist dreidimensional mit Holzringen gearbeitet, die flexibel miteinander verknüpft sind, sodass der Wind sie in unterschiedliche Richtungen drehen kann.

„Ein Werkstück, das auch sehr gut am Strand an einem Holzstab befestigt werden kann“, zeigt Hoffmann als Idee auf. Er hat Kalanchoe-Blätter, weiße Feder-Gerbera, Abutilon und blühende trichterförmige Mandevilla-Blüten verarbeitet. Perlhuhn- und Fasanenfedern, Terrakotta-Perlen und Diplocyclos palmatus-Ranken ergänzen das Formenspiel.

Blütenstab

Ähnlich dem traditionellen Kranz oder einem Herz kann auch einem Stab in spiritueller Interpretation eine wichtige Bedeutung für die Trauerarbeit zugemessen werden, erklärt Hoffmann. Gilt er doch als Symbol für die Wahrnehmung unsichtbarer Dinge und wird als Stütze zu Beginn einer Reise empfunden. Mit dieser Bedeutung lasse sich der Blütenstab als ausdrucksstarkes florales Motiv in der modernen Trauerarbeit platzieren. Als Beispiel zeigt Hoffmann einen Blütenstab mit geschichteten Blüten in romantischen Farben. Pompon-Chrysanthemen und Polyantha-Rosen in einem Spektrum aus Rosé-Tönen geben diesem floralen Arrangement eine Anmutung von Leichtigkeit. Die Blüten sind mit Floral-Kleber auf einem kautschutierten Rundholz-Stab mehrschichtig aufgebracht. „Das gibt dem Werkstück seine

dichte Blüten-Fülle und eine dreidimensionale Wirkung,“ so Hoffmann.

Anlehn-Strauß

Ein Anlehn-Strauß im violett-grünen Farbenspiel ist einseitig/asymmetrisch in pyramidalen Form gebunden. Mit dieser ausgefallenen Binde-Technik eignet er sich für das Anlehnen an einen Baum, er schmiegt sich hier geradezu an den Birkenstamm, erläutert Hoffmann.

Das kräftige Farbenspiel soll Kontraste setzen und erinnere bewusst an die Früchte und Beeren des Herbstes. „Das symbolisiert die Natur, ihre Kreisläufe und das Leben“. Als besonderer Strauß, der in seiner ausgefallenen Inszenierung Verbundenheit symbolisiert und mit fruchtiger Farbgebung Hoffnung spendet, ist er mit Anthurien, Gerbera, Disteln, Bartnelken, Gräsern und Zweigen in einer farbtintensiven Kombination gebunden. Duftende Nuancen setzen Stiele des Zwiebelblüher Polianthes tuberosa mit betörendem Duft. Damit sei der Strauß auch eine Hommage an das Leben.



Ein floraler Traumfänger, dreidimensional gearbeitet, so dass der Wind ihn drehen kann. Fotos: Carina Wendland/Hamburg

Individuelles gewünscht

„Ob Reben-Clematis, Knöterich oder Efeuranken – Sie sollten Ihren Kunden zeigen, welche Materialien sich beispielsweise für Kränze zu den verschiedensten Beerdigungsarten eignen“, zeigt Wilbert Hager (Velbert), Vorsitzender des FDF-Fachausschusses für Umwelt, Friedhof und Floristik, auf. Hager beteiligt sich jedes Jahr an einer Seniorenmesse, bei der er „live“ Werkstücke fertigt. Dabei stellt er immer wieder fest, wie über-

rascht die Besucher von seiner Präsentation und seinen Materialien sind. Christine Steinbach (Karlsruhe), die auch im FDF-Ausschuss mitarbeitet, sieht bei ihren Kunden, dass der Wunsch nach individuellen Werkstücken stetig zunimmt, nicht nur bei Waldbestattungen. Wichtig sei es jedoch, besonders Bestatter, mit denen man zusammenarbeite, für diese modernen Werkstücke zu sensibilisieren.

Das Interesse seitens der Bestatter sei da, beobachtet Wolfram Sommerfeld (Duderstadt), ebenfalls im FDF-Ausschuss für Umwelt, Friedhof und Floristik, bei Präsentationen des FDF auf der Bestatterfachmesse (Befa), wenn die Frage fällt: „Wer kann diese Werkstücke fertigen?“

Eine Chance für die Branche, die sich Floristen mit ihren kreativen Ideen nicht entgehen lassen sollten.

Text und Bild: Therese Backhaus-Cysyk, Erkelenz



JETZT BEWERBEN!
Weitere Infos findest
Du online unter:
karriere.volmary.com

„PFLANZ DIR DEINE KARRIERE!“

**WIR LASSEN TALENTE AUFBLÜHEN.
VIELSEITIG UND GRENZENLOS.**

Möchtest Du auch am Erfolg eines innovativen Züchters und Jungpflanzenproduzenten mitarbeiten?

Wir bieten Dir Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem münsterländischen Familienunternehmen – egal ob als Azubi, ausgelernter Gärtner, Meister, Techniker, Bachelor- oder Master-Absolvent. Hier findet Ihr sichere Arbeitsplätze für alle Qualifikationen. Den „Weltenbummlern“ unter Euch bieten wir an unseren internationalen Standorten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbe Dich jetzt und wachse mit uns!



GROW FOR GOLD



www.volmary.com

„Pimp yourself“ Gesprächs- kompetenz für junge angehende Führungskräfte

Grünberg
08. bis 10. Oktober 2019



Eure Persönlichkeit ist gefragt, denn es gilt, Ihre Meinung klar, deutlich und wertschätzend zu vertreten. Und sich selbst und andere immer wieder zu motivieren. Werden Sie sich Ihres eigenen Gesprächsverhaltens bewusst und entwickeln Sie für ihren Erfolg Strategien für effektivere Gespräche.

Das Seminar ist lebendig und sehr praxisorientiert. Lehrgespräche, Inputphasen, Übungen mit Fallbeispielen und Feedback-Runden wechseln sich ab.

Seminarkosten:
96 € für Junggärtner
99 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:
79 € im Mehrbettzimmer
99 € im Doppelzimmer
119 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Der Mitarbeiter als Mensch – Grundkenntnisse

- Die innere Einstellung als Gradmesser
- Die verschiedenen Gesprächsebenen und ihre Bedeutung
- Körpersprache verstehen und bewusst einsetzen
- Wenn Aussagen anders ankommen als gemeint - Der vierohrige Empfänger
- Wertschätzend ausdrücken
- Gesprächsregeln und -strategien ausarbeiten
- Gespräche vor- und nachbereiten
- Übungen an konkreten Beispielen aus dem beruflichen Alltag

„Azubi fit“ Fit für die Baustelle Grundlagenseminar

Grünberg
18. bis 20. Oktober 2019



Die Zwischenprüfung ist ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Ausbildung zum/r Gärtner*in im Garten- und Landschaftsbau. In diesem Seminar sollst Du Sicherheit im Umgang mit Kelle, Hammer und Wasserwaage bekommen, aber auch erlernen, wie man einen Pflanzvorgang fachgerecht vollzieht.

Wir machen Dich fit für die Prüfung!

Seminarkosten
94 € für Junggärtner
124 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:
79 € im Mehrbettzimmer
99 € im Doppelzimmer
119 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Einfache Planhöhen und Maßketten interpretieren und umsetzen
- Einfache Absteckarbeiten durchführen
- Einfache Beläge aus verschiedenen

- Materialien nach Planvorgaben erstellen
- Fachgerechte Pflanzvorgänge durchführen
- Umsetzungstaktiken zur richtigen Reihenfolge im Bauablauf
- Demonstration von Techniken und Handgriffen zur schnellen und fachlich richtigen Arbeitsweise
- Pflanzenbestimmungsübungen

Weitere Infos und die Anmeldung findest du auf der Junggärtner-Homepage www.junggaertner.de unter Seminare

Bilder: AdJ

AdJ-Mitglieder- versammlung II

Die Junggärtner-Mitgliederversammlung in Bochum. Dieses Mal treffen wir uns wieder im schönen Nordrhein-Westfalen. Hier bieten wir euch ein Programm rund um die Vereinsentwicklung.

Bochum
08. bis 10. November 2019



MV I im Frühjahr in Grünberg

Wir bringen euch zusammen!

Die Junggärtner NRW laden ein nach Bochum!

Kosten für Programm, Unterkunft und Verpflegung findet Ihr auf Seite 10

Anmeldung und weitere Informationen findest du auf der JunggärtnerHomepage www.junggaertner.de unter Seminare oder auf Seite 12 dieser Zeitschrift.

So manch einer träumt von einem Arbeitsaufenthalt im Ausland. Man hat nicht nur die Möglichkeit eine Fremdsprache intensiv zu erlernen, sondern erhält außerdem Einblicke in fremde Kulturen und in den gärtnerischen Alltag anderer Länder.

Auslandsaufenthalt bringen euch jede Menge Eindrücke und Erfahrungen, die auch im späteren Berufsleben weiterhelfen.

Seminarkosten

Abhängig von Teilnehmer*innenzahl

Unterkunft und Verpflegung:

Abhängig von Teilnehmer*innenzahl

Inhalte

- Vorstellung verschiedener Organisationen und ihrer Programme
- Erfahrungsberichte ehemaliger Auslandspraktikanten
- Formalitäten (Visum, Pass, Arbeitsgenehmigung etc.)

- Motivation: Gut für den Job und gut für mich!
- Bewerbungen
- u.v.m.

Mit eurer Anmeldung solltet ihr uns mitteilen, welches Land euch besonders interessiert. Wir werden versuchen, das Programm speziell an eure Wünsche anzupassen!

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt!

Weitere Infos und die Anmeldung findest du auf der Junggärtner-Homepage www.junggaertner.de unter Seminare.

Arbeiten im Ausland

Vorbereitung-Bewerbung-Fachenglisch

Grünberg
18. bis 20. Oktober 2019



Bild: 33/365 Atlas von Joe Lodge, Lizenz: CC BY, unter: flickr.com

Von Zellen und Gewebe..

..von Aufbau bis Teilung

Die höhere Pflanze, die im Mittelpunkt der Tätigkeit eines Gärtners/einer Gärtnerin steht, ist ein komplizierter Organismus, der aus Sprossachse, Blättern und Wurzeln besteht.

In diesen Organen lassen sich als Folge unterschiedlicher Ausgestaltungen eine Reihe von Geweben mit unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen unterscheiden. Die Gewebe bestehen wiederum aus den kleinsten lebensfähigen Einheiten, den Zellen. Wer noch mehr über die Pflanzenzelle und die Gewebe der Pflanze erfahren möchte, dem steht eine Menge Literatur zur Verfügung. Auf einen Teil dieser Literatur wird am Ende dieses Azubikolleg-Themas hingewiesen

Wie eine Pflanzenzelle aufgebaut ist

Die Erfindung des Mikroskopes vor 300 Jahren erschloß dem Menschen eine vorher unsichtbare Welt und war ähnlich aufschlußreich wie die Erfindung des Fernrohres, das uns neue Himmelsräume offenbarte.

Eine der ersten Entdeckungen mit dem Mikroskop war die des Aufbaues der Lebewesen aus kleinen Zellen. Es war Robert Hooke der mit einem Mikroskop im 17. Jahrhundert ein Korkscheibchen betrachtete. Die Kämmerchen, die er sah, nannte er Zellen, weil sie sich wie Klosterzellen aneinanderreihen.

Der Durchmesser der Zellen beträgt gewöhnlich nur etwa ein hundertstel Millimeter, d.h. 1000 Zellen aneinandergereiht würden nur ein Zentimeter ergeben. Dennoch bestehen Bakterien und einige niedere Pflanzen und Tiere aus nur einer einzigen Zelle, die aber alle Lebensfunktionen ausübt. Größere Lebewesen sind aus Millionen von Zellen zusammengesetzt.

Während Tierzellen nur von einer dünneren elastischen Membran umgeben sind, besitzen Pflanzenzellen eine feste Wand aus Zellulose. Die Pflanzenzellen sind nach einem einheitlichen Plan gebaut. Sie bestehen aus einer festen Hülle, der Zellwand, dem lebenden Zellinhalt und dem leblosen Zellbestandteilen. Der lebende Teil der Zelle besteht aus Zellplasma, Zellkern und den Zellorganellen (Plastiden, Mitochondrien, Ribosomen, Endoplasmatisches Retikulum, Golgi-Körper). In ihrer Gesamtheit werden die lebenden Zellbestandteile als Protoplast bezeichnet. Den leblosen Teil bilden Zellwand, Zellsaft und Zelleinlagerungen.

Von Plastiden und Farbstoffträgern

Von den Zellorganellen sind die Plastiden, die neben dem Zellkern die größten Bestandteile einer Zelle sind, von besonderer Bedeutung. Sie werden nach ihrer Färbung in die grünen Chloroplasten, die gelb bis rot gefärbten Chromoplasten und die farblosen Leukoplasten unterteilt.

Die Chloroplasten sind die grünen Blattgrünträger, die dem Blatt die grüne Farbe geben. Die meist linsenförmig gestalteten Chloroplasten zeigen schon im Lichtmikroskop erkennbare, stärker gefärbte Bereiche in Form von Grana. Dies sind übereinander geschichtete Membranstapel, an denen die für die Photosynthese wichtigen grünen Farbstoffe, die Chlorophylle, angelagert sind. Das Chlorophyll tritt bei den meisten höheren Pflanzen in zwei chemisch nahe miteinander verwandten Formen auf: als blaugrünes Chlorophyll a und als gelbgrünes Chlorophyll b. Ihre Mengen verhalten sich bei den höheren Pflanzen etwa wie 3 : 1. Gebildet wird das Chlorophyll nur bei Licht, daher nehmen die Blätter einer Pflanze auch

eine gelbliche Farbe an, wenn sie sehr dunkel stehen. Spargelstangen ergrünen erst unter Lichteinfluß.

Die Chromoplasten enthalten gelbe, orange oder rötliche Farbstoffe, die durch Carotinoide (gelbe Xanthophylle, rote Carotine) zustande kommen. Chromoplasten sind in vielen Früchten (Tomate, Paprika, Hagebutte), Blüten (Trollblume, Ginster, Forsythie, Stiefmütterchen, Kapuzinerkresse) oder auch in den Wurzeln der Möhre enthalten. Carotinoide kommen in geringerem Umfang auch in den Chloroplasten vor, werden dort aber gewöhnlich durch die Chlorophylle überdeckt. Nach dem Abbau des Chlorophylls sind die Chromoplasten für die herrliche Herbstfärbung viele unserer Laubgehölze verantwortlich.

Die Färbung der Blätter kommt dadurch zustande, daß zunächst nur die grünen Chlorophylle abgebaut und ihre Spaltprodukte durch die Leitungsbahnen abgeleitet werden, so daß allein die Carotinoide zurückbleiben. Auch die gelbe bzw. orangerote Färbung der Zitronen und Apfelsinen beruht auf einer von Chlorophyllschwund begleiteten Anreicherung von Carotinoiden.

„Blutfarbige“, d.h. rotbraune Laubblätter der Blutbuchen, Bluthasel usw. verdanken ihre Mischfarbe dem Zusammenwirken von rotem Anthocyan (näheres zu Anthocyanen weiter unter) im Hautgewebe (Epidermis) und grünem Chlorophyll in dem darunterliegenden Assimilationsgewebe. Übrigens! Beide Farbstoffklassen, d.h. Chromoplasten wie Chloroplasten, sind im Gegensatz zu den Anthocyanen nicht wasserlösliche, sondern fettlösliche Pigmente.

Die Leukoplasten sind farblos, sie finden sich besonders in Pflanzenteilen,

die Reservestoffe speichern (Mark, Knollen, Wurzeln). Vielfach besitzen sie - wie z.B. in den Kartoffelknollen - die Fähigkeit, am Licht zu ergrünen.

Wie sich Zellen teilen

Die Pflanzen entstehen durch eine Vielzahl von Zellteilungen. Die wissenschaftliche Bezeichnung für die Zellteilung ist Mitose. Die Mitose ist ein stetig ablaufender Prozeß, der sich in vier typische Phasen gliedert, in die Prophase, die Metaphase, die Anaphase und die Telophase.

Diesen vier Phasen vorgeschaltet ist der Zeitabschnitt zwischen zwei Zelltei-

lungen (er dauert etwa 12 Stunden). In dieser Zeit werden die bei der Teilung halbierten Bestandteile wieder ergänzt. Diese Phase wird auch als Interphase bezeichnet. In der Prophase löst sich die Membran des Zellkerns auf und die Kernschleifen (Chromosomen) werden sichtbar. Zwischen den auseinandergewanderten Zentralkörperchen beginnt sich die „Spindel“ zu bilden. In der Metaphase wandern die Chromosomen zur Zellkernmitte und ordnen sich an der sogenannten Äquatorialebene zu einer sternförmigen Figur an. Danach teilen sie sich der Länge nach. Die Spindelfasern wachsen in Richtung der Äquatorialebene.

In der Anaphase ist der Spindelfaserapparat (die Kernspindel) voll ausgebildet. Die einzelnen Fasern, deren Zentren zwei Polkappen sind, heften sich an die Kernschleifen, die jetzt durch Längsspaltung verdoppelt worden sind (Tochterchromosomenbildung), und befördern die Kernschleifen an die beiden Pole.

In der Telophase verlieren die Chromosomen ihre Gestalt und bilden das Chromatingerüst. Durch die Äquatorialebene zieht sich eine Zellmembran, aus der eine neue Zellwand entsteht.

Text: Ulmers Azubikolleg.de, Von Zellen und Gewebe

Kontrollfragen zum Thema Pflanzenkenntnisse

1. Die Dickmaulrüssler-Gattung umfasst über 100 Arten. Wie viel treten bei uns zurzeit etwa schädigend auf?

- 2
- 8
- 15
- 80

2. Welche Pflanzengattung trägt den deutschen Namen „Schneeball“?

- Chimonanthus
- Lycopersicon
- Viburnum
- Cyclamen

3. Was ist richtig?

- Lehm ist ein Gemisch aus Sand, Schluff- und Tonanteilen.
- Lehm erhöht die Wasserkapazität.
- Sand hält wie Ton gut die Nährstoffe und schützt sie vor Auswaschung.
- Sand wird in Substraten in Korngrößen zwischen 50 und 80 mm eingesetzt

4. Wie bezeichnet man den Vorgang, bei dem abgetrennte, knospentragende Teile einer Kulturpflanze auf einen anderen, meist anspruchsloseren Pflanz-

zenkörper (Unterlage) übertragen und mit diesem zum Verwachsen gebracht werden?

- Vererbung
- Veredelung
- Verlaubung
- Vergeilung

5. Wie wird in der Betriebswirtschaft die Verteilung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Wirtschaftsgutes auf die Jahre der Nutzung bezeichnet?

- Absetzung für Abnutzung (AfA)
- Reinvestition
- Investition
- Bilanzieren

6. Wie wird die Wärmezufuhr beim Steirilo-Erddämpfergerät geregelt?

- Durch ein Barometer
- Durch ein Thermostat
- Durch ein Hygrometer.
- Durch ein Millimeter

7. Wie kann Frostschädigungen an Pflanzen vorgebeugt werden?

Die sinnvollste Vorbeugung gegen Frostschädigung stellt immer noch die richtige Pflanzenauswahl dar

Ein aktiver Schutz vor zu niedrigen Temperaturen im Wurzelbereich, um die Gefahr des Erfrierens der Wurzeln und die Gefahr der Frosttrocknis zu mindern, ist das Abdecken der Bodenoberfläche mit organischen Materialien wie Rindenmulch, Laub, Stroh oder Reisig

Um die oberirdischen Pflanzenteile vor Erfrierungen zu schützen und um die Transpiration herabzusetzen bieten sich als Abdeckmaterial u.a. Schilfmatten, Sackleinen oder synthetische Gewebe als Wind- und Sonnenschutz an

Indem man den Boden um die Pflanzen so abdeckt, dass keine Niederschläge ein-dringen können und damit trocken bleibt.

8. Genetische Vielfalt als Bestandteil biolog. Vielfalt kann sowohl innerhalb eines natürlichen Lebensraumes als auch außerhalb eines natürlichen Lebensraumes erhalten werden. Wie ist die Bezeichnung für die letztere Form der Erhaltung genetischer Vielfalt?

- naturnahe Erhaltung
- unter Dach und Fach
- ex und hopp
- intensiv Erhaltung

9. Was ist richtig?

- Eine Blüte mit Staubblättern und Stempel wird als zweigeschlechtliche Blüte bezeichnet

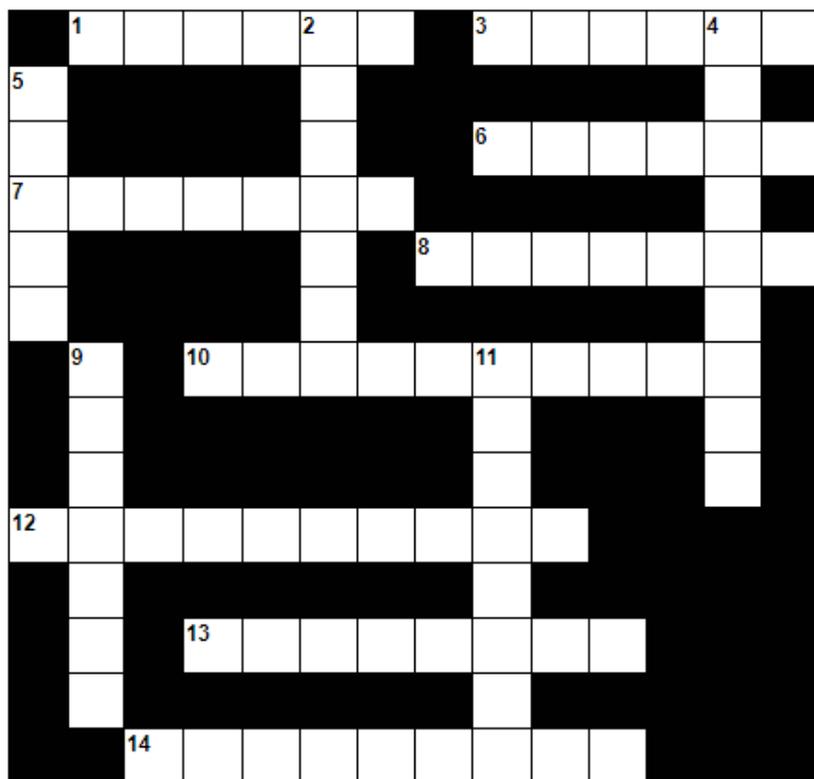
- Als eingeschlechtliche Blüten bezeichnet man Blüten, die nur männliche Geschlechtsorgane enthalten.
- Die wissenschaftliche Bezeichnung für Einhäusigkeit ist monözisch
Die wissenschaftliche Bezeichnung für Blütenstände ist Infloreszenzen.
Die Narbe ist der Empfängnisapparat für die Pollenkörner

Die Kontrollfragen und noch viel mehr findest Du unter www.azubikolleg.de

Auflösung der Kontrollfragen von Juli

1 Durch ein Energiegefälle **2** Lufttemperatur/Niederschläge **3** Man sollte auf die Dämpffolie ein hitzebeständiges, 8 mm starkes Isoliervlies aus Polyester auflegen **4** Kopfschutz, Augen- und Gesichtsschutz/Gehörschutz/Atemschutz/Hand- und Fußschutz/Körperschutz/Schutzkleidung/Warn- und Wetterschutzbekleidung/Absturzsicherung **5** Sie werden ohne Mörtel versetzt **6** Wenn ein wirtschaftlicher Schaden droht

RÄTSEL Straßenbäume



Senkrecht

1. So sollten Bäume und speziell ihre Rinde in der Stadt sein
3. Botanisch für den Fächerblattbaum
6. Wenn der Baum so wächst, braucht er nicht viel Platz
7. Bezeichnung für abgestorbene Zweige, die eine Gefahr darstellen können
8. Artnamen einer schlankeren Silber-Linde
10. Schlanke Sorte der Winter-Linde
12. Sie bilden sich bei manchen Bäumen nach der Verletzung der Wurzeln und sind in der Stadt unerwünscht

13. Der ideale Stadtbaum hat sie nicht
14. Bei Straßenbäumen sollte er gerade sein

Waagrecht

2. Diese Sorte der Gleditschie hat keine Dornen und wächst schlank
4. Blätter mit dieser Eigenschaft reflektieren die Hitze gut
5. Das sollten Bäume in der Stadt vertragen
9. Artnamen der Türkischen Baum-Hasel
11. Artnamen der stadtklimaverträglichen Purpur-Erle

Auflösung des Rätsels von Juli

Waagrecht: 1 *Umbraculi* 2 *Fastigiata* 3 *Nana* 5 *Globosa* 6 *Columnare* 8 *Tristis*
Senkrecht: 4 *Amanogawa* 7 *Globosum* 9 *Fransfontaine* 10 *Pendula*

Lernen soll Spaß machen!

Dies gelingt mit den Lernhilfe-CDs von Peter Weyman.

Staudenmischpflanzungen



Dieses Buch stellt Ihnen Staudenmischpflanzungen für die Praxis vor, unter anderem die Mischung Silber-sommer, Indian Sunset, Pink Paradise, Sommernachtstraum, Thüringer Blütensaum, Feuer und Flamme, Tanz der Gräser, Perennemix.

Mischpflanzungen werden zum Beispiel für sonnige Standorte, sonnige trockene bis mäßig trockene und heiße Standorte oder für sonnige frische bis feuchte Standorte konzipiert. Ein ausführlicher Praxisteil zum Erstellen und der Pflege von Mischpflanzungen sowie Beispiele umgesetzter Projekte in Deutschland und der Schweiz sowohl im öffentlichen, halböffentlichen als auch privaten Grün geben Ihnen kompetente Anleitung zum Anlegen neuer Staudenmischpflanzungen.

Staudenmischpflanzungen

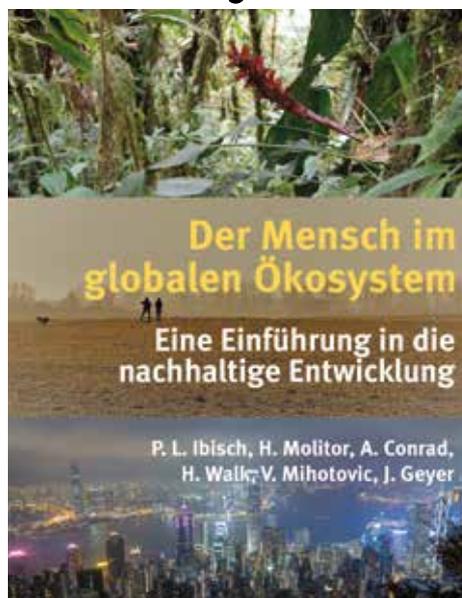
Von Axel Heinrich, Uwe J. Messer.

36,90 €.

Ulmer Verlag, 2., aktualisierte Auflage 2017

ISBN: 978-3-8001-8397-5

Der Mensch im globalen Ökosystem



Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung.

Als Begriff ist Nachhaltigkeit heute in aller Munde, doch mit der Umsetzung nachhaltiger Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen tun wir uns nach wie vor schwer. Dieses Buch ist gedacht als Überblick über relevante Diskurse – aber auch und vor allem als Denkangebot mit neuen Vorschlägen für die Verteidigung und weitere Ausgestaltung des Konzeptes der nachhaltigen Entwicklung. Es widmet sich der Position der Menschheit im globalen Welt(öko)system und versteht Nachhaltigkeit disziplinübergreifend. Die Problemanalyse steht dabei ebenso im Zentrum wie Lösungsansätze und die Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung

Der Mensch im globalen Ökosystem

Von Pierre L. Ibsch, Heike Molitor, Alexander Conrad, Heike Walk, Vanja Mihotovic, Juliane Geyer

29,00 €.

Oekom Verlag, München 2018

ISBN: 978-3-96238-011-3

Haufenweise Lebensräume



Auch Nichtstun ist ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz. Im Garten weniger aufzuräumen, »Abfall« nicht zu entsorgen, sondern als Baumaterial für schützende Haufen zu verwenden, und »Unkräuter« wie Brennnesseln wachsen zu lassen, fördert die heimische Tierwelt. Die Geoökologin Sigrid Tinz hält ein Plädoyer für mehr Unordnung im Garten und stellt leicht umsetzbare Naturschutzprojekte aus Totholz, Ästen, Laub und Steinen vor. Sie beschreibt die Bauweisen und Bewohner verschiedener Haufenvarianten, berät bei der Material- und Standortwahl und gibt Tipps für die passende und optisch ansprechende Bepflanzung. Liebevolle Illustrationen und farbige Abbildungen motivieren, wilde Ecken anzulegen. Tierporträts helfen, die Lebensweisen der Wildtiere zu verstehen und auf ihre Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

Weniger Ordnung für mehr Natur

Von Sigrid Tinz

19,90 €.

pala-verlag, Darmstadt, 2019

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

ISBN: 978-3-89566-389-5



Den Anfang macht ein guter Stein.

Rinn – da will ich hin: Arbeiten in einem starken Team!

Wusstest du, dass die Firma Rinn als mittelständisches Familienunternehmen auf eine über 119-jährige Geschichte zurückblicken kann? Dass wir an drei Standorten über 500 Mitarbeiter beschäftigen? Und dass zur Herstellung unserer Premium Betonstein-Produkte modernste Maschinen und Produktionslinien eingesetzt werden? Was uns so erfolgreich macht und unsere Unternehmenskultur prägt, sind die Leidenschaft für unsere Produkte und das Engagement unserer Mitarbeiter.

Im Rahmen eines Pflichtpraktikums suchen wir für den Ideengarten in Heuchelheim ab Herbst 2019 und ab Frühjahr 2020 für einen Zeitraum von vier bis sechs Monaten einen

Praktikant im Bereich Landschaftsarchitektur (m/w/d)

Deine Aufgaben

- Material-, Farb- und Gestaltungsberatung im Ideengarten und beim Kunden vor Ort
- Technische Beratung zu Einbau, Verlegung und Pflege des gesamten Rinn Produktsortiments
- Material- und Mengenberechnungen, Erstellen von Angeboten und Aufträgen
- Planen und Gestalten von Privatgärten mit Rinn Produkten
- Erstellen von Handskizzen, CAD-Zeichnungen und 3D-Visualisierungen (Dataflor)
- Mitgestalten und Organisieren von Veranstaltungen im Ideengarten

Dein Profil

- Studium der Landschaftsarchitektur
- Erste Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau
- Kreativität und selbständiges Arbeiten
- CAD- und MS Office-Kenntnisse
- Kommunikationsstärke und ausgeprägte Teamfähigkeit

Es erwarten dich ein motiviertes Team, direkter Kundenkontakt, schnelle Verantwortungsübernahme, ein breites Lernspektrum und jede Menge Abwechslung.

Du hast Interesse an einer anspruchsvollen Praktikumsstelle in einem nachhaltig handelnden und zukunftsorientierten Unternehmen? Dann bewirb dich jetzt, gerne per E-Mail.

Rinn Beton- und Naturstein · Rodheimer Straße 83 · 35452 Heuchelheim · bewerbungen@rinn.net
 Weitere Informationen erhältst du von Anja Viehl, Tel. 0641 6009-408 oder unter www.rinn.net

IMPRESSUM

Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ),
 Gießener Str.47, 35305 Grünberg,
 Tel.: 0640191 01 79, Fax: 0640191 01 76,
 E-Mail: info@junggaertner.de

Redaktionelle Verantwortung: Sina Endres

Satz und Gestaltung: Sina Endres

Anzeigenverwaltung: Katharina Einecke, Ceylan Ipek

Bezugspreis: 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten

Druck: Strube Druck & Medien OHG

Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

Tel.: 05662 94 870, Fax: 05662 94 87 287

Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils Anfang

Januar, April, Juli und Oktober)

Auflage: 3.500 Exemplare

Titelbild: Andreas Hilger, Adj

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
 Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Nachlieferung.

Herstellung und Druck wurde durch die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert!



rentenbank



Sie suchen für Ihr Unternehmen einen jungen, engagierten und motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?

Sie bieten für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz im Gartenbau an?

Sie möchten Ihr Unternehmen, Ihre Schule, Ihre Fortbildungsmöglichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter machen?

Dann nutzen Sie das Junggärtner-info und veröffentlichen in einer der nächsten Ausgaben Ihre Anzeige.

Preise und Anzeigenformate erfahren Sie auf unserer Homepage junggaertner.de unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter 0640191 01 79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wider, nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.



Weiterbilden. Weiterkommen.



Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

Schlauzubi-Hefte



Die Schlauzubihefte liefern zu 17 verschiedenen Themen kompakt und leicht verständlich zusammengefasst alle nützlichen Informationen zu dem jeweiligen Thema. Der Inhalt stammt von Uwe Bienert. Die Junggärtner-Schlauzubis sind die zweite Auflage. Die erste Auflage von Anfang 2000 wurde von Uwe Bienert überarbeitet und steht nun in aktueller Form in den Schlauzubis zur Verfügung.

Wir bieten Schlauzubis an für

- Be- und Entwässerung
- Botanik
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- Gartenbaugeschichte
- Gartenteiche und Bachläufe
- Gehölzbestimmung 1 Grundlagen
- Gehölzbestimmung 2 Laubgehölze
- Mauerbau
- Maschinen und Geräte 1
- Maschinen und Geräte 2
- Natursteinpflasterung
- Pflanzen auf der Baustelle
- Prüfungsvorbereitung
- Rasenbau
- Schwimmteiche
- Treppenbau

Die Schlauzubis sind erhältlich über unseren Shop.

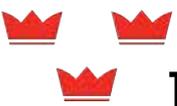




NATUR PUR

Ich bin von
HIER!
Blumen und Pflanzen
von Bärtnern aus
der Region

regional . saisonal . international



Blumengroßmarkt Köln eG

Barbarastr. 69 · 50735 Köln · Telefon 02 21 / 97 65 66 0 · www.bgm-koeln.de · Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 5 bis 9 Uhr

